

Verein macht vorwärts bei Ausländerintegration

Zuchwil Kurse für fremdsprachige Mütter mit ihren Kindern schliessen eine Lücke bei der Eingliederung von Ausländern

VON CHRISTOF RAMSER

Es wirkt wie ein babylonisches Sprachengewirr: In 15 verschiedenen Sprachen richtet sich das gelbe Flugblatt an die Zuchwiler Bevölkerung: «Verbessern Sie zusammen mit Ihrem Kind Ihre Deutschkenntnisse.» Über 70 Nationen leben im Dorf, die Sprachenvielfalt ist entsprechend hoch. Das soll sich ändern – zumindest im öffentlichen Raum. Denn Sprache ist eine Voraussetzung für erfolgreiche Integration. Darin sind sich Fachleute einig. In zahlreichen Gemeinden in der Region werden Ausländer darin gefördert, die Landessprache zu lernen. Vor allem in Grenchen, Solothurn und der Agglomeration, wo der Ausländeranteil traditionell höher ist.

«Zum Nutzen von uns allen»

Jetzt macht auch Zuchwil vorwärts: Der Verein «Zusammen in Zuchwil» führt ab kommendem Jahr Muki-Deutsch-Kurse durch. Fremdsprachige Kinder sollen zusammen mit ihren Müttern in Kursen die deutsche Sprache lernen. Das Angebot richtet sich ausdrücklich an Ausländerinnen mit Kindern im Vorschulalter. «Die Sprache ist ein wichtiger Faktor, damit die Integration klappt», sagt Amanda Wittwer. Sie ist im Verein «Zusammen in Zuchwil» die Projektleiterin fürs Muki-

Deutsch. Primär geht es darum, Deutsch zu lernen. «Aber auch gesellschaftliche Werte und Informationen über das Schulsystem werden vermittelt», so Wittwer. Damit steigen das Selbstvertrauen und die Kompetenz, sich im Alltag zurechtzufinden und sich am Dorfleben zu beteiligen. Sei es im Gespräch mit dem Arzt, beim Einkaufen oder unterwegs mit dem öffentlichen Verkehr. «Das ist zum Nutzen von uns allen», ist Wittwer überzeugt. Zudem erleben die Knirpse eine erste, sanfte Schulsozialisation. Dadurch würden die Bildungschancen verbessert.

Zuchwiler Modell als Idealfall

«Zusammen in Zuchwil» führt die Muki-Deutsch-Kurse in enger Zusammenarbeit mit den Zuchwiler Schulen durch. Die machBar Bildungs-GmbH aus Aarau, Spezialistin für Bildungsprojekte, leitet und organisiert die Lektionen und sucht Leiterinnen. Geplant sind ab kommendem Jahr zwei Doppellektionen pro Woche mit 12 Teilnehmerinnen und Kindern. Die Kurse finden im ehemaligen Kindergarten Tulpenweg statt.

Zuchwil ist mit über 40 Prozent kantonale Spitzenreiterin beim Ausländeranteil. In der Schule ist der Anteil noch höher. Nicht nur Schuldirektor Stephan Hug stellte fest, dass in Zuchwil bei Deutschkursen für Mütter und Kinder eine Lücke besteht. Auch

Sabine Graser, Fachexpertin für Integration im kantonalen Amt für Soziale Sicherheit, setzt auf das Angebot. «Die Muki-Deutsch-Kurse sind unbedingt förderungswürdig. Denn wer die Landessprache spricht, integriert sich einfacher.» Ein Vorteil von Muki-Deutsch sei, dass die Kurse in der Wohngemeinde stattfinden, im vertrauten Umfeld. Dadurch werde eine Hemmschwelle abgebaut und Integration lokal gefördert. Graser bezeichnet das Zuchwiler Modell mit dem Integrationsverein als direktem Ansprechpartner vor Ort als Idealfall. «Der Verein nimmt die Koordination aktiv in die Hand. Das ist sehr wertvoll.»

Kursteilnehmerinnen leisten Beitrag

Einig sind sich alle Beteiligten, dass es wohl einige Wochen oder Monate dauert, bis das Zielpublikum das Angebot kennt und es auch nutzt. Auch müsse man sich klar darüber sein, dass sich die deutsche Sprache nicht von heute auf morgen lernen lässt. Über Integrationskredite von Bund und Kanton werden die Kurse subventioniert – bis zu einem Niveau, auf dem sich die Kursteilnehmerinnen in einfachen Situationen auf Deutsch verständigen können. Die Teilnehmerinnen zahlen 5 Franken pro Lektion. Der frühere Gemeindebeitrag wird im Kanton Solothurn neu ebenfalls durch den Integrationskredit gedeckt.



Während die Mütter Deutsch lernen, werden bei den Kindern auch die sozialen und motorischen Fähigkeiten gefördert. SABINE KUSTER

■ «ZUSAMMEN IN ZUCHWIL»: AUSTAUSCH ERMÖGLICHEN UND FÖRDERN

Um die **Integrationsförderung im multi-ethnischen Zuchwil** kümmert sich seit Ende 2009 der Verein «Zusammen in Zuchwil». Nachdem sich der Verein im Frühjahr neu konstituiert hat, sind

die Muki-Deutsch-Kurse nun ein erstes konkretes Projekt. Drei Arbeitsgruppen (Familien und Frauen, Kinder und Jugend, Bildung und Erziehung) befassen sich mit allen Anliegen rund um die Auslän-

derintegration. Immer am ersten Dienstag des Monats können sich Interessierte am **Stammtisch** im Restaurant Bocalino treffen und austauschen. Geplant ist nächstes Jahr zudem ein **erstes Be-**

gegnungsfest für sämtliche Zuchwiler. Der Verein zählt rund 45 Mitglieder, Präsident ist Gunnar Paulsson. Mehr Informationen gibts auf der Website www.zusammen-in-zuchwil.ch (CRS)

Die Berührungsängste mit der Kirche abbauen

Kriegstetten Ein peruanischer Abend, Schnuppern in einem Kloster, der Umgang mit Demenz. Das Kursangebot «Horizonte» der Reformierten Kirchgemeinde Wasseramt, das sich an 18- bis 99-Jährige wendet, geht in das fünfte Jahr. Eine kleine Erfolgsgeschichte.

VON ANGELICA SCHORRE

«Wir erhalten viele positive Echos», zieht Pfarrer Reto Bichsel, Kriegstetten, Bilanz. «Sowohl auf die Kurse selber, auf die Broschüre sowie auf die Idee an und für sich. Das Projekt ist etabliert.» Anlass zu «Horizonte» war die Tatsache, dass die Kirchgemeinde im Kinder-, Jugend- sowie im Seniorbereich zwar sehr aktiv ist, es aber für Menschen zwischen diesen Lebensperioden ausserhalb der Gottesdienste kaum Angebote gibt. «Mit unseren niederschweligen Kursen wollen wir Berührungsängste mit der Kirche abbauen und zeigen, dass wir ganz normale Leute sind, die sich mit Lebensfragen auseinandersetzen», sagt Bichsel.

Keine reinen Wissenskurse

Die Kurse dauern in der Regel einen Abend oder einen Nachmittag und verpflichten zu nichts. «Wir wollen in verschiedenster Weise die Auseinandersetzung mit Glaubens- und Lebensfragen fördern», so Bichsel. «Es geht also weder um reine Wissensvermittlung noch um reine Spassveranstaltungen.»

Pro Kursjahr werden 12 verschiedene Anlässe angeboten. Wurden im «Geburtsjahr» 2006/07 178 Kursteilnehmer gezählt, so waren es 2009/10



An einem vielfältigen Abend über Peru wird im November über ein Alphabetisierungsprojekt informiert. ZVG

197 Personen. Eine Auswertung der ersten beiden Programmjahre zeigt, dass 52 Prozent der Teilnehmenden «unbekannte Leute» sind, 31 Prozent engagierte Kirchenleute und 17 Prozent Menschen, die ab und zu in die Kirche gehen. Mit diesem Resultat ist man zufrieden: «Wir sind auch ein bisschen stolz darauf», sagt Bichsel.

Sport zieht weniger

«Renner» unter den Kursen waren: «Bangladesh – Derendingen», globale Textilgeschichten mit Ex-Miss-Schweiz Tanja Gutmann. Weiter der Kurs «Staunen in der Jurasternwarte» – ein Angebot, das zwischen Informa-

tion und Emotion über die Grösse und Weite des Universums eine Brücke schlug. Zudem «Engel aus Gips und Holz gestalten». Dieser Abend musste drei Mal durchgeführt werden. «Schnuppern im Kloster», eine beeindruckende Begegnung mit einer anderen Lebensweise, die mitten unter uns praktiziert wird, sowie «Leben heisst Abschied nehmen», ein Kurs, der dieses heikle Thema fundiert und feinfühlig aufgenommen hat. Eher schwach besucht waren Kurse, die eine sportliche Aktivität wie Riverrafing oder Klettern beinhalten.

Das neue Kursjahr 2010/11 ist angelaufen. «Grundsätzliche Pro-

grammänderungen haben wir keine geplant», sagt Reto Bichsel, «aber wir sind gespannt. Jedes Programm ist ein neues Wagnis. Wir beginnen immer wieder bei null, wissen nicht, ob das Programm wirklich anspricht oder nicht.» Eine Auswahl aus dem aktuellen Kursangebot: «Mit Ton und Fantasie», «Grab-schmuck zu Allerheiligen», «Peru» und «Demenz – Herausforderung unserer Zeit.»

Informationen Pfarrer Reto Bichsel, Kriegstetten, Telefon 032 675 60 93; www.horizonte-kurse.ch, www.ref-wasseramt.ch

Nachrichten

Lüterkofen-Ichertswil Entwässerungsplan

Im Juni 1994 wurde das Generelle Kanalisationsprojekt der Gemeinde Lüterkofen-Ichertswil genehmigt. Nun soll es durch die Generelle Entwässerungsplanung (GEP) ersetzt werden. Während der öffentlichen Auflage gingen keine Einsprachen gegen die Planung ein. Diese zeigt auf, dass es im Dorf noch eine einzige Liegenschaft ausserhalb der Bauzone gibt, die nicht über eine Abwasserentsorgung verfügt, die den Vorschriften entspricht. Die Baubehörden werden mit der Genehmigung des Generellen Entwässerungsplans dazu aufgefordert, die erforderlichen Massnahmen zu verfügen. Unter anderem mit dieser Auflage wurde der Entwässerungsplan vom Solothurner Regierungsrat genehmigt. (RM/RRB)

Aeschi Entwässerungen wieder instand stellen

Die Drainagen im Gebiet um den Burgäschisee müssen regelmässig unterhalten und gereinigt werden. Es sollen rund 30 Kilometer Haupt- und Sammelleitungen gespült sowie rund fünf Kilometer Kanalfarnsehleitungen geprüft werden. Die Gesamtkosten sind für das Vorhaben auf 140 000 Franken veranschlagt, 101 000 Franken davon sind beitragsberechtigt. Der Solothurner Regierungsrat hat dem Unternehmen die amtliche Mitwirkung zugesichert sowie einen pauschalen Kantonsbeitrag in der Höhe von rund 25 000 Franken bewilligt. (LER/RRB)